Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 6: **No Architecture**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

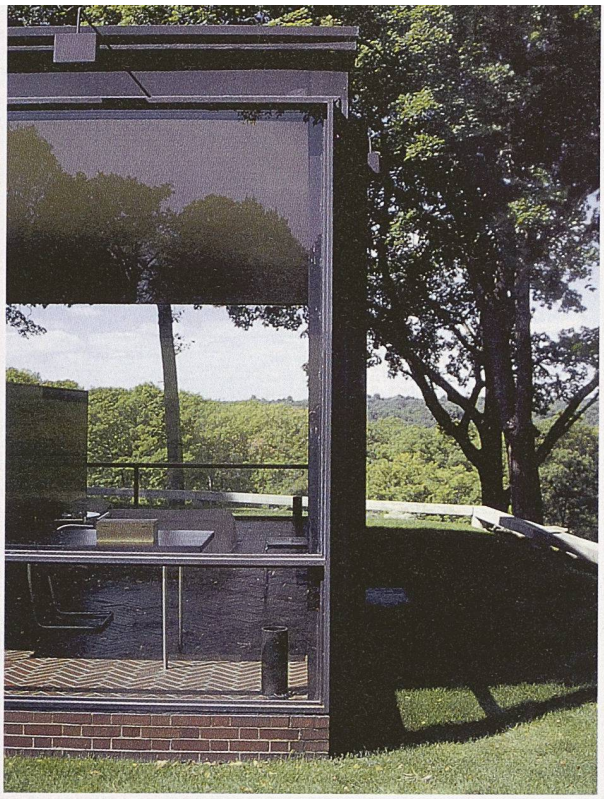
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Philip Johnsons «Glass House» in New Canaan von 1949, Zeuge «architektonischer Kleptomanie» (Charles Jencks): Johnson nannte selber 17 Quellen für das Haus, u.a. Le Corbusier (Lageplan), van der Rohe (Durchdringung der Volumen), van Doesburg (asymmetrische Komposition), Schinkel (Symmetrie) (Bild: Jencks)

ARCHITEKTUR

Das «Einmann-Varieté» ist aus – Philip Johnson ist tot

(*rbs*) Philip Johnson, Architekt und Publizist, Dean der amerikanischen Architektur und Enfant terrible, ist tot. Er starb am 25. Januar im Alter von 98 Jahren in seinem «Glass House» in New Canaan, Connecticut, wie die «New York Times» vermeldet. Erst vor wenigen Monaten, am 8. Oktober 2004, hatte er bekannt gegeben, sich aus seinem Architekturbüro Philip Johnson/Alan Ritchie Architects im New Yorker Seagram-Building zurückziehen und seinen Lebensabend in seinem berühmten, 1949 fertig gestellten und von Ludwig Mies van der Rohe inspirierten «Glass House» verbringen zu wollen.

Als erster Direktor der Architekturabteilung des Museum of Modern Art in New York machte er sich zum Apostel der Moderne. Mit einigen der berühmtesten postmodernen Bauten der Welt wie dem AT&T Building (jetzt Sony Plaza) in New York mit der Chippendale-Krone oder dem «gotischen» Glasturm der Firma PPG in Pittsburgh avancierte er zum Herold einer eklektischen Postmoderne. Und 1993 «mutierte» er mit seinem «Gate House» zum Dekonstruktivisten. Er spielte die Rolle des Chamäleons oder – wie der Büro-Partner Alan Ritchie es ausdrückte – erfand sich «wie Madonna stets neu». David Cohen schliesslich assoziierte Johnson mit einem «Einmann-Varieté, in dem er sich in neuen Starrollen immer wieder selbst übertrifft».

Wolfgang Pehnt verglich Leben und Werk des ersten Pritzkerpreisträgers der Welt (1979) mit dem Oscar Wildes: «Beide, der Dichter wie der Architekt, arbeiteten mit ähnlich leichter Hand. Die Moral ihrer Profession langweilte sie. Beide bekannten sich zu Hedonismus und Ästhetizismus, liebten in ihren klugen Essays die Pointen mehr als die Argumente, wussten Öffentlichkeit mit Provokationen jeder Art zu mobilisieren. Beide waren boshaft und charmant, grosszügig gegenüber anderen und egoman in den eigenen Ansprüchen.»

PLANUNG

Atlas der Schweiz

Die zweite Version des mehrfach preisgekrönten «Atlas der Schweiz» auf CD-ROM oder DVD wartet mit diversen Neuerungen auf.

(*ce*) Wollten Sie schon immer wissen, wo die Weisse Vielfrassschnecke ihre Schleimspur hinterlässt? Die zweite Version des «Atlas der Schweiz» gibt Auskunft: Das Tier lebt im Juragebiet und im Kanton Wallis, frisst sich aber auch durch das Unterengadin und Schaffhausen. Gesichtet wurde es ebenfalls im Val Medel (Lucmagn). Darüber hinaus erfährt man, dass das Rote Waldvögelein eine Orchidee ist und hört endlich wieder einmal einen Kuckuck rufen.

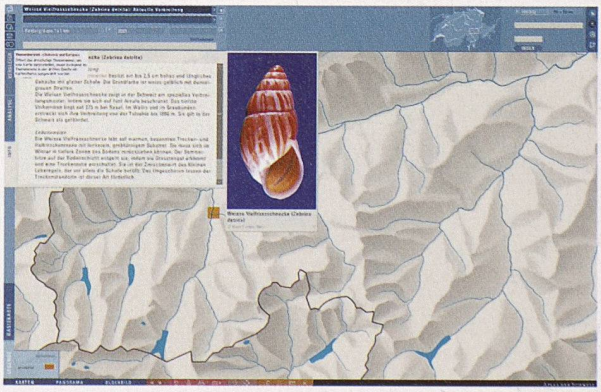
Der Bereich «Natur und Umwelt» ist neu: Über 650 Karten befassen sich mit den Themen Wetter und Klima, Geologie und Rohstoffe, Boden, Wasser, Eis und Schnee, Landschaften, Pflanzen und Tiere. Dazu können 15 000 Seen, Flüsse, Ortschaften usw. eingeblendet werden. Links führen weiter zu Grafiken, Bildern, Tönen, Videos oder externen Websites.

Wie man es von der ersten Version her kennt, ist der 2D-Kartenteil vor allem ein Nachschlagewerk zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Politik sowie Schweiz und Europa. Der 3D-Teil zeigt Panoramen und Blockbilder aus frei wählbaren Blickwinkeln. Dazu kann neu beispielsweise Nebel oder Schlagschatten ein- oder ausgeschaltet werden, Hangneigung und Geländeprofile lassen sich darstellen. Die Geländeoberfläche lässt sich auch mit einem Satellitenbild, Siedlungen, Seen, Wald oder Gletschern überlagern.

Hinter dem «Atlas der Schweiz» steht ein neunköpfiges Team am Institut für Kartographie der ETH Zürich. Dank der Unterstützung von ETH-Rat, ETH Zürich, Swisstopo und Bundesamt für Statistik (BFS) wurde das Werk von 250 auf über 1000 Kartenthemen ausgebaut. Zudem ist der «Atlas der Schweiz» nun viersprachig, bietet mehr Zoomstufen und einen umfangreicheren Index mit rund 15 000 geografischen Elementen.

Alle erstellten Karten lassen sich kombinieren, exportieren, ausdrucken, abspeichern und wieder laden – ein Kartenalbum (MyMap) kann so erstellt werden.

Der Atlas der Schweiz ist auf CD-ROM oder DVD erhältlich und benötigt folgende Hardware: Apple Macintosh ab MacOS 9 oder PC ab Windows 98. Mindestens 128MB RAM und ein Farbmonitor mit mindestens 1024 × 768 Bildpunkten sind erforderlich. ISBN 3-302-09522-8 (DVD) resp. 3-302-09521-X (CD-ROM), 248 Fr., Bezug per E-Mail:order@atlasofswitzerland.ch



In der neuen Version des «Atlas der Schweiz» lässt sich auch die Natur beobachten, etwa die Verbreitung der Weissen Vielfrassschnecke (Bild: Atlas der Schweiz)